



Kommunalprogramm der CDU Märkisch-Oderland

beschlossen auf dem Kreisparteitag
am 24. November 2007 in Müncheberg



Unsere Heimat gestalten.



CDU KREISVERBAND
MÄRKISCH-ODERLAND

Inhalt

Präambel

1. Soziale Verantwortung

- 1.1 Senioren-Erfahrung als Potential
- 1.2 Familie – Keim der Zukunft
- 1.3 Soziale Verantwortung von Unternehmen

2. Bildung und Erziehung

- 2.1 Bildung
- 2.2 Wertevermittlung
- 2.3 Jugend – Einmischen und Mitgestalten

3. Wirtschaft und Arbeit

- 3.1 Alle Kraft für die regionale Wirtschaftsentwicklung
- 3.2 Mittel zur Strukturförderung nutzen
- 3.3 Förderstruktur
- 3.4 Wirtschaftsansiedlung schafft Arbeitsplätze
- 3.5 Neue Technologien sichern Zukunft
- 3.6 Moderne Verwaltung – ein entscheidender Standortfaktor
- 3.7 Landwirtschaft hat Zukunft

4. Tourismus

- 4.1 Tourismus braucht attraktive Infrastruktur
- 4.2 Starker Tourismusverband
- 4.3 Tourismusmarketing
- 4.4 Tourismus und Naturschutz sind Mitstreiter

5. Sicherheit und Ordnung

- 5.1 Freiheit und Demokratie für seine Bürger
- 5.2 Für einen starken Staat
- 5.3 Kinder und Jugendkriminalität
- 5.4 Kriminalitätsentwicklung begegnen

6. Gesundheitsversorgung und -wirtschaft

- 6.1 Krankenhäuser und Polikliniken
- 6.2 Gesundheitsvorsorge
- 6.3 Gesundheit als Wirtschaftsfaktor

7. Moderne Verwaltung

- 7.1 Unterstützung für Bürger und Wirtschaft
- 7.2 Verwaltungskooperationen
- 7.3 Gemeindestrukturen

Präambel

Im Mittelpunkt der CDU steht der Mensch und seine Freiheit. Dies gilt als Grundlage unseres politischen Handelns, welches geprägt wird durch unser liberales Weltverständnis, unsere soziale Verantwortung, unsere konservativen Wertgrundlagen sowie durch unser christliches Menschenbild. Mit diesen Grundwerten betrachten wir uns als die optimale Vertretung aller Bürgerinnen und Bürger in Märkisch-Oderland.

Freiheit bedarf der eigenverantwortlichen Lebensgestaltung. Deshalb ist das gesellschaftliche Leben nach dem Prinzip der Subsidiarität zu ordnen: Staat und Kommunen sollen Aufgaben nur übernehmen, wenn sie von den einzelnen Bürgern oder jeweils kleineren Gemeinschaften nicht erfüllt werden können. Was der Bürger allein, in der Familie und im freiwilligen Zusammenwirken mit anderen ebenso gut zu leisten vermag, soll ihm vorbehalten bleiben.

Die CDU ist die Partei der sozialen Marktwirtschaft. Markt und Wettbewerb sind die Voraussetzungen für Solidarität.

Der Entwicklung der Grenzregion ist in den kommenden Jahren eine besondere Bedeutung zu widmen. Es ist unsere Aufgabe und Verantwortung, die Umwelt so zu bewahren und zu schützen, um der nachfolgenden Generation eine lebenswerte Zukunft zu hinterlassen.

Die CDU setzt sich dafür ein, dass die Geschichte der DDR und die Bedeutung von Diktatur aufgearbeitet und deren Opfer anerkannt und unterstützt werden.

1. Soziale Verantwortung

1.1 Senioren – Erfahrung als Potential

Die aktuelle demographische Entwicklung führt dazu, dass der Anteil älterer Mitbürger in unserer Gesellschaft stetig wächst. Dieser Entwicklung muss die Politik Rechnung tragen. Den Senioren gehört unsere Hochachtung - ihre Erfahrung ist unser Potential. Der Anteil älterer Mitbürger in unserer Gesellschaft wächst stetig.

Der CDU Kreisverband stellt sich dieser Herausforderung. Wir wollen die Erfahrungen der Senioren in die politischen Entscheidungsprozesse einbeziehen und dafür Sorge tragen, dass den älteren Bürgern ein reiches Betätigungsfeld im gesellschaftlichen Leben des Landkreises, der Städte und Gemeinden eröffnet wird. Um das zu erreichen, sollen in allen Städten und Gemeinden sowie dem Kreis Seniorenbeiräte geschaffen bzw. bestehende Beiräte in ihrer Arbeit unterstützt werden.

Die CDU Märkisch-Oderland setzt sich dafür ein, dass die Öffentliche Hand vor allem auch den christlich-sozialen Ansprüchen der Bürger hinlänglich Rechnung trägt. Sie wird ihren Vertretern in den Seniorenbeiräten des Kreises, der Städte und Gemeinden das Mandat erteilen, sich für die christlichen Maßstäbe der Achtung vor dem Alter und der Nächstenliebe einzusetzen.

Die CDU Märkisch-Oderland fördert die Initiativen des Kreises und der Kommunen, die auf den Ausbau spezieller Kultur- und Freizeitangebote für Senioren in den Senioren- und Pflegeeinrichtungen und in der Öffentlichkeit gerichtet sind.

Die CDU Märkisch-Oderland setzt sich über ihre Mandatsträger im Kreistag und in den anderen Kommunalvertretungen dafür ein, dass bei Neu-, Um- und Ausbaumaßnahmen die steigenden Ansprüche an das altersgerechte Wohnen berücksichtigt werden. Die CDU setzt sich dafür ein, dass in unseren Städten und Gemeinden ein Maßnahmenkatalog entwickelt wird, der die senioren- und behindertengerechte Verbesserung des Umfeldes und der Infrastruktur zum Ziel hat. Die CDU unterstützt neue Lebensformen im Zusammenleben älterer Mitbürger.

Dies ist zum Beispiel der weitere Ausbau des betreuten Wohnens oder anderer Modelle, die einen Aufenthalt in einem Pflegeheim verhindern oder verzögern.

Die CDU Märkisch-Oderland vertritt den Standpunkt, dass die noch bestehenden Unterschiede im Renten- und Versorgungsrecht umgehend beseitigt werden müssen.

1.2 Familie – Keim der Zukunft

Um dem Bevölkerungsverlust in unserer Region entgegen zu wirken, muss gerade auf kommunaler Ebene ein klares Signal für die Unterstützung von Familien gesetzt werden. Jede Investition lohnt sich, wenn dadurch Familien zur Ansiedlung bzw. dem Verbleib in unserem Kreis ermutigt werden. Die CDU Märkisch-Oderland setzt sich dafür ein, schon bei der Geburt Kinder durch ein Willkommensgeld zu begrüßen. Dabei geht es weniger um hohe Beträge, als um eine kleine Anfangsunterstützung, um den Eltern die Wertschätzung ihrer Kommune für die Familiengründung auszudrücken.

Zur Unterstützung von Eltern ist ein angemessenes Angebot an Betreuungsplätzen vorzuhalten, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Die Kommunen sollten dabei auf eine Trägervielfalt der Kindertagesstätten setzen. Das entlastet zum einen die kommunale Kasse und bietet zugleich die Vorteile von Wettbewerb und Angebotsvielfalt.

Im Sinne sozialer Gerechtigkeit sollten aus Sicht der CDU Märkisch-Oderland die Kommunen bei ihren Beitragssatzungen für Kinderbetreuungsplätze eine lineare statt eine degressive Beitragsformel anwenden. Diese ist gerechter und zudem leichter verständlich für die Eltern. Auf Kreisebene gibt es bereits Einrichtungen für Kinder- und Jugendarbeit.

Für uns ist es wichtig, bewährte Strukturen zu erhalten und zu optimieren. Deshalb sprechen wir uns für den Erhalt der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Kreises aus. Fehlentwicklungen vorzubeugen ist immer der Reaktion auf solche vorzuziehen. Beratung in Familien- und Erziehungsfragen ist dazu ein wichtiger Ansatzpunkt.

Die Kommunen sollten aufgefordert werden, Eltern verstärkt auf diese Möglichkeit zur Hilfe bei Konfliktbewältigungen hinzuweisen.

Es gibt bereits viele Leistungen für Familien, doch es fällt manchen Eltern schwer zu erkennen, welche Unterstützung ihnen zustehen würde. Hier sollte kompetente Beratung von Anfang an Schwierigkeiten vermeiden helfen und die Entscheidung für und das Leben mit Kindern erleichtern.

Der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) des Kreises ist zurzeit personell nicht in der Lage, seine gesetzlichen Aufgaben ordnungsgemäß zu erfüllen. Hier setzen wir uns für eine Verstärkung ein, um eine bessere Betreuung zu erreichen.

Außerdem sollte der Pflegekinderdienst (PKD) des Kreises ausgebaut werden mit dem Ziel, Pflegeeltern für Heimkinder zu finden. Das ermöglicht eine individuellere und familiärrere Betreuung der betroffenen Kinder. Die CDU Märkisch-Oderland setzt sich dafür ein, zu diesem Zweck u.a. eine Vernetzung des PKD mit der Arbeitsgemeinschaft des Kreises (ARGE) zu fördern, um geeignete Arbeitssuchende auf diese wichtige und nützliche Aufgabe aufmerksam zu machen.

1.3. Soziale Verantwortung von Unternehmen

Unternehmen müssen in Bezug auf ihre gesellschaftliche Verantwortung und abhängig von der Größe, der Branche und den Märkten, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen. Hierzu sind insbesondere auch kommunale Bündnisse anzustreben.

2. Bildung und Erziehung

„Bildung ist Schlüssel für individuelle Lebenschancen und Motor für gesellschaftliche Entwicklung. Bildung begründet Wohlstand. Kulturelle Teilhabe, politische Mündigkeit und eine berufliche Perspektive durch Bildung für alle zu ermöglichen, ist eine zentrale gesellschaftspolitische Aufgabe.“

2.1 Bildung

Internationale Vergleichsstudien im Bildungsbereich lassen seit Jahren einen dringenden Handlungsbedarf zur Verbesserung der Qualität von Unterricht und Erziehung erkennen. Bildungspolitik muss im Zentrum gesellschaftlichen Handelns stehen und erfordert eine deutlichere Prioritätensetzung bei der Finanzplanung. Diese Investitionen in unsere Zukunft müssen transparent und adressatenorientiert erfolgen.

Die Schulentwicklungsplanung erfolgt unter Beachtung der demographischen Besonderheit unseres Landkreises. Die CDU Märkisch-Oderland tritt dafür ein, einen kostenlosen Schülertransport zu sichern und die Schulwege, insbesondere im Grundschulbereich, zu verkürzen.

Weiterführende Schulen sind als ganztägige Angebote auszubauen und deren Rahmenbedingungen spürbar zu verbessern. Dazu gehören insbesondere die Möglichkeiten der Pausen- und Mittagsversorgung, die Instandsetzung und der Ausbau überdachter und freier Sportflächen sowie der Freizeitbereiche und die Modernisierung der Kapazitäten des E-Learnings.

Den Schulen ist hinsichtlich der Stärkung ihrer Eigenverantwortlichkeit die Zuständigkeit für die Personalausstattung, für die Gestaltung des Schullebens und die Verwaltung aller notwendigen finanziellen Mittel zu übertragen.

Die vorschulische Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten, bei Tagesmüttern und in der Familie ist stärker mit den Anforderungen der Grundschule zu verknüpfen. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist in Form von Kooperationsvereinbarungen festzuschreiben.

2.2. Wertevermittlung

Die grundgesetzlich geregelte Priorität der Erziehung und Pflege der Kinder durch die Eltern ist unantastbar. Jedoch sind die Erziehungsberechtigten stärker an dieser Verpflichtung zu messen. Dazu gehört auch die Einhaltung der Schulpflicht. Bereits in den vorschulischen Einrichtungen, aber erst recht in der Schule, muss es auf der Grundla-

ge unserer christlich-abendländischen Kultur in enger Zusammenarbeit mit den Eltern eine ethische Orientierung geben, Werthaltungen eingeübt und soziale Kompetenzen vermittelt werden. Unsere Schulen erhalten bei der stärkeren Umsetzung des Leistungsgedankens Unterstützung durch ein System von Wettbewerben in allen Bereichen und auf allen Ebenen. Das erfordert eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit freien Trägern und Vereinen, die ihre Ressourcen der Kinder- und Jugendarbeit stärker auf die Bedürfnisse und Zielsetzungen der Schulen ausrichten müssen. Diese Zusammenarbeit ist vertraglich zu vereinbaren, und wird von uns nachhaltige Unterstützung erfahren.

2.3 Jugend – Einmischen und Mitgestalten

Durch die Bildung von kommunalen Jugendbeiräten oder Jugendparlamenten wird den Jugendlichen ein Mitsprache- und Mitgestaltungsrecht eingeräumt. Sie sollen in den Kommunen und auf Kreisebene die Interessen der Jugendlichen in die politischen Entscheidungsprozesse einbringen. Das erhöht die Identifikation der Jugendlichen mit den für sie geschaffenen Einrichtungen und Angeboten und fördert zugleich das Demokratieverständnis der jungen Leute.

Abwanderungstendenzen sollten durch Schaffung attraktiver Lebens- und Arbeitsgrundlagen gestoppt und umgekehrt werden.

Kinder und Jugendliche sollen sich in unserer Region wohl fühlen. Dazu ist auch ein angemessenes Freizeitangebot unabdingbar. Dabei sollten die Kommunen z.B. örtliche Vereine, die Jugendarbeit betreiben, verstärkt unterstützen. Hier wird bereits wertvolle Kinder- und Jugendarbeit geleistet, die Förderung verdient.

Schulen sollten nach Möglichkeit nachmittags und abends als Kultur- und Freizeitzentrum genutzt werden. Die Computerkabinette, Sportplätze und Turnhallen sollten unter verantwortlicher und verantwortungsbewusster Aufsicht sowohl für Vereine als auch nicht vereinseingebundene Jugendliche geöffnet werden. Den Jugendlichen sollen Raum und Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung geboten werden. Viele berufstätige Eltern müssen ihre Kinder nach der Schule zeitweise sich selbst überlassen. Mit einem funktionierenden Angebot

an Jugendeinrichtungen kann eine Kommune hier Entlastung bieten und Fehlentwicklungen vorbeugen. Dabei ist der Bedarf regelmäßig zu kontrollieren.

Gefördert werden sollen insbesondere Eigeninitiativen Jugendlicher. Junge Menschen müssen dazu angeregt werden, Ihre Freizeit selbst sinnvoll zu gestalten. Die Wirksamkeit von Jugendarbeit sollte regelmäßig überprüft werden. Es sollte darauf hingearbeitet werden, dass die Nutzer von Jugendeinrichtungen einen eigenen Beitrag leisten.

Junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, sollen dafür Unterstützung erhalten, um dieses Engagement zu fördern und weitere Jugendliche dazu zu ermuntern. Zu diesem Zweck schlägt die CDU Märkisch-Oderland die Einführung einer „Ehrenamtskarte“ vor. Damit könnten den Jugendlichen Vergünstigungen bei der Nutzung kommunaler Einrichtungen gewährt werden.

3. Wirtschaft und Arbeit

3.1 Alle Kraft für die regionale Wirtschaftsentwicklung

Der CDU Kreisverband Märkisch-Oderland setzt sich mit Nachdruck für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung des Landkreises als Teil der Metropolenregion Berlin-Brandenburg ein. Wir werden deshalb die schon einsetzende wirtschaftliche Benachteiligung des Landkreises nicht hinnehmen und alle politischen und wirtschaftlichen Kräfte zu geschlossenem Handeln im Interesse der Region zusammenführen. Wir werden alle sich bietenden Möglichkeiten nutzen, die der Bündelung der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Potentiale der Region dienen und die ihre attraktive Wirkung auf dem deutschen und europäischen Markt geltend machen können.

Wir ermuntern die örtlichen und regionalen Unternehmen, die „Marketingoffensive auf dem Weg zum Wirtschaftskern“ großzügig zu fördern und mit Schwung, mit Elan und Initiative für unsere Region zu werben. Der CDU Kreisverband unterstützt die Bürgermeister und Kommunalvertretungen der Städte und Gemeinden, gemeinsam

mit der ansässigen Wirtschaft, unter Nutzung externer Sachkenntnis und unter federführender Einbeziehung des Landkreises öffentlich wirksame Veranstaltungen durchzuführen, die für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region sprechen und die national und grenzüberschreitende Beachtung finden.

Von der Landesregierung fordern wir ein materiell und finanziell gestütztes Konzept für die Metropolenregion, das die reichen wirtschaftlichen und sozialen Potentiale des märkischen Oderlandes berücksichtigt. Wir plädieren für die Galopprennbahn Hoppegarten als sportliches, kulturelles und geschäftliches Leistungszentrum, für die Mittelzentren Strausberg, Neuenhagen und Hoppegarten sowie Rüdersdorf, Erkner und die Märkische Schweiz. Die Kurstädte Buckow, Bad Freienwalde und das Oderbruch als Markenzeichen Brandenburgs bedürfen der unmittelbaren Zuwendung der Landesregierung.

Nur durch eine moderne Infrastruktur können wirtschaftliches Wachstum generiert, die Wettbewerbsfähigkeit unseres Raumes erhöht und seine natürlichen Ressourcen besser genutzt werden.

Unser Wirtschafts- und Sozialraum hat hervorragende Anbindungsmöglichkeiten nach Berlin und nach Polen. Immer stärker wird deutlich, dass nachhaltige Wirtschafts-, Gewerbe-, Dienstleistungs- und Industrieansiedlungen eine zukunftsfähige Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur benötigen.

Die CDU Märkisch – Oderland erarbeitet Leitlinien „Raumverkehr 2015“ zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in Märkisch Oderland. Ziel ist die bedarfsgerechte Spezialisierung der regionalen und lokalen Netze, des Personen- und Gütertransport sowie des Individual- und Massenverkehrs. Wir werden darauf hinwirken, den Ausbau aller verfügbaren Technologien in unserer Region voranzutreiben.

Wir sprechen uns dafür aus, Public-Private-Partnerships zum Auf- und Ausbau leistungsfähiger Kommunikationsinfrastruktur dort zu unterstützen, wo sich die notwendigen Investitionen aufgrund zu geringer Nachfrage für Unternehmen nicht rechnen.

Unser Ziel: moderne Informations- und Kommunikationstechnologien, schnelle Internetzugänge überall in Märkisch -Oderland.

3.2 Mittel zur Strukturförderung nutzen

Die Förderung von Forschung, Infrastruktur und die Entwicklung unseres ländlichen Raumes werden dabei helfen, in Abstimmung mit der Metropole Berlin und der polnischen Nachbarregion auch gemeinsame Vorhaben (z. B. Ausbau Verkehrsverbund) umzusetzen. Die CDU fordert, dass in den Haushalten von Kreis und Kommunen, die notwendigen Eigenmittel zum Abruf von Zuschüssen von Land, Bund und EU in die Haushalte eingestellt werden.

Die CDU fordert, dass diese Mittel nur für Vorhaben eingesetzt werden, die das Potential haben, ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum auszulösen. Die Förderung eines zweiten „staatlichen“ Arbeitsmarktes, der in unmittelbarer Konkurrenz zu unseren einheimischen Gewerbetreibenden steht, muss weitestgehend unterbunden werden.

Die CDU Märkisch-Oderland und ihre Fraktionen im Kreistag und in den Kommunalvertretungen der Städte und Gemeinden setzen sich nachhaltig dafür ein, dass der in der Aufstellung befindliche Landesentwicklungsplan Berlin -Brandenburg so überarbeitet wird, dass die fließende Nachfrage nach Neuansiedlung vor allem von Familien mit Kindern im berlinnahen Raum nicht gestört und behindert wird. Zumindest muss erreicht werden, dass in den berlinnahen Kommunen die Ausweisung von zusätzlichem Siedlungsgebiet zugelassen wird. Die tatsächliche Ausweisung soll den regionalen Planungsgemeinschaften (RPG) sowie den Gemeinden im Rahmen ihrer eigenverantwortlichen Bauleitplanung überlassen werden (Subsidiarität).

Die CDU Märkisch – Oderland verfolgt bei der Kommunalentwicklung des Landkreises das Prinzip, dass im berlinnahen Raum dem natürlichen Zuzug nur dann widersprochen werden soll, wenn es aus ökologischen Gründen erforderlich ist.

3.3 Förderstruktur

Wir stehen dafür, regional nach Schwerpunkten zu unterscheiden und die regionale Struktur der A10 Gemeinden zu spezifizieren. Hier sollte spezielle und gezielte Förderung von Logistik und verwandter Branchen unterstützt werden.

Im Ostteil des Kreises ist ein spezielles Paket zur Förderung der Grenzregion insbesondere im Hinblick auf den Wegfall der Grenzkontrollen und der damit verbundenen neu entstehenden wirtschaftlichen Aktivitäten zu erstellen. Die Förderung der landwirtschaftlichen Entwicklung erfordert ebenso ein Umdenken und muss neu betrachtet und strukturiert werden.

3.4 Wirtschaftsansiedlung schafft Arbeitsplätze

Nur durch intakte wirtschaftliche Strukturen wird die Attraktivität unseres Raumes erhöht, werden Arbeitsplätze erhalten und geschaffen und langfristig die Lebensqualität verbessert. Damit wird eine Ausdünnung der Region vermieden.

Bei der Wirtschaftsansiedlung ist eine Mischung aus größeren und kleinen mittelständischen Unternehmen das Ziel. Dafür müssen das Land, aber auch die Kreise und Kommunen die Rahmenbedingungen schaffen.

Dabei geht es insbesondere darum, dass:

- die Kreis- und Gemeindefinanzpolitik primär an den Erfordernissen der Wirtschaftsförderung ausgerichtet wird,
- der Gewerbesteuerhebesatz auf Wettbewerbsfähigkeit von besonderen Standorten orientiert wird,
- Räume bei Gewerbeansiedlungsvorhaben zielgerichtet großflächig ausgenutzt werden durch partnerschaftliche Abstimmung der benachbarten Städte und Gemeinden („Interkommunale Vernetzung“),
- Ver- und Entsorgungsstrukturen so optimiert werden, dass der Gebührenbedarf so niedrig wie möglich gehalten werden kann,
- eine aktive Wirtschaftsförderungspolitik betrieben wird. Dazu ist es erforderlich, dass über unseren Raum hinaus für die Region als Ganzes geworben wird. Die Städte und Gemeinden sind aufgefordert, entsprechende Konzepte zu entwickeln und/oder umzusetzen.

- in Kommunen mit Konversionsflächen weiterhin sichergestellt wird, dass die Gemeinden im Zuge der Konversion auf die Unterstützung und Hilfe des Landes zählen können,
- die Sportaktivitäten wirtschaftspolitisch unterstützt werden,
- zielführende Markenpolitik die Anziehungskraft unseres Wirtschaftsraumes erhöht und die regionalen Vorteile in unserem Landkreis herausstellt.

3.5 Neue Technologien sichern Zukunft

Für die Entwicklung unseres Raumes in der Wissensgesellschaft ist die Nutzung moderner Technologien unentbehrlich.

Die Entwicklung und Förderung nachwachsender Rohstoffe (z.B. Forstausbau-Programm), der Einsatz moderner Technologien in Landwirtschaft, Handel und Gewerbe (z. B. Flugzeugbau in Strausberg) sind gerade in unserem ländlichen Raum vielversprechend möglich. Die positive Entwicklung einiger Unternehmen ist ein guter Beweis für die Innovationsfähigkeit der mittelständischen Wirtschaft

in Märkisch-Oderland. Entstandene Netzwerke sollen weiter ausgebaut und vertieft werden. Märkisch-Oderland orientiert sich an der nationalen und internationalen Luft- und Raumfahrtentwicklung als bedeutendem Technologieimpuls.

Als sichtbarer Qualitätsstandard des Landkreises muss die Nutzung erneuerbarer Energien nach sozialen, ökologischen und ökonomischen Kriterien technologisch weiter entwickelt werden. Wir sind im Wettstreit mit anderen Regionen um moderne, zukunftsorientierte Ansiedlungen.

3.6 Moderne Verwaltung – ein entscheidender Standortfaktor

Wir setzen uns dafür ein, dass:

- die öffentlichen Verwaltungen effizient und bürgernah funktionieren und Investitionsvorhaben nicht behindern, sondern fördern,
- Genehmigungsverfahren bei Gewerbeansiedlungsprojekten schnell und unbürokratisch erfolgen,

- konkrete Anreize für Bürgerfreundlichkeit und Bürokratieabbau verankert und in behördlichen Zielvereinbarungen gewährleistet werden (z. B. Ausnutzung von Ermessensspielräumen für den Antragsteller).

3.7 Landwirtschaft hat Zukunft

Landwirtschaftsbetriebe bilden traditionell die Identität von Dörfern und schaffen eine hohe Lebensqualität insbesondere für Familien. Die Struktur wurde hier stets durch Landwirtschaft, Tourismus und kleine mittelständische Handwerks- und Gewerbebetriebe geprägt. Die ländliche Region soll für die Menschen wieder attraktiver werden, um einen Ansiedlungsanreiz zu schaffen. Deshalb setzt sich die CDU dafür ein, dass weitgehend die Versorgung mit Gesundheit, Sicherheit und Bildung erhalten wird.

4. Tourismus

4.1 Tourismus braucht attraktive Infrastruktur

Der Landkreis Märkisch-Oderland verfügt über eine intakte, artenreiche und reizvolle Landschaft. Er bietet darüber hinaus bereits touristische Attraktionen, die über die Grenzen des Kreises hinaus – vor allem in Berlin – bekannt sind. Dies sind beste Voraussetzungen, den Tourismus im Kreis als ein wirtschaftliches Standbein konsequent weiter auszubauen.

Neben dem Straßennetz ist die Bahn, insbesondere die Ostbahn, das wichtigste Verkehrsmittel zur Erschließung der Region Märkisch-Oderland. Die CDU fordert eine bessere Zusammenarbeit der einzelnen Verkehrsanbieter, wobei das Hauptaugenmerk auf abgestimmten Fahrplänen liegt. Die Angebote sind so zu gestalten, dass in Stoßzeiten mit erhöhtem Fahrgastaufkommen, auch zu Großveranstaltungen, das Angebot erweitert wird, etwa durch erhöhte Taktfrequenzen oder größere Beförderungseinheiten.

Der Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken und dem Ausbau des vorhandenen Schienennetzes misst die CDU besondere Bedeutung zu. Hierzu gehört der kontinuierliche Ausbau der Park and Ride Flächen entlang der S5 und deren Verkehrsanbindung.

Die Überführung der von der Deutsche Bahn AG stillgelegten Bahnstrecken in den wirtschaftlichen Betrieb durch private Bahnanbieter ist politisches Ziel der CDU Märkisch-Oderland. Verkehrsträger mit Traditionszügen, Dampflokfahrten, Kleinbahnen und Draisinenvermietungen können solche Strecken ebenfalls nutzen und zur attraktiven Erschließung des Kreises beitragen.

Märkisch-Oderland gehört zu den wasserreichen Regionen in Brandenburg. Die Ausweisung und der Ausbau regional und überregional vernetzter Wasserwanderwege belebt die touristische Entwicklung in Märkisch-Oderland. Die CDU setzt sich dafür ein.

Wir halten den Betrieb und den sinnvollen Ausbau der vorhandenen Sportflugplätze im Kreis für unverzichtbar. Der touristische Flugverkehr bietet eine wachsende Perspektive, die wunderschönen Landschaften zu genießen und schafft Arbeitsplätze.

Ein typisches Bild in Brandenburg bieten die Alleen sowie die in den ländlichen Bereichen zu findenden Straßensäume aus Obstgehölzen. Diese prägenden Elemente unserer Kulturlandschaft sind zu erhalten. Insbesondere an den Hauptverkehrsadern des Kreises müssen erheblich mehr Rastplätze für den Individualverkehr geschaffen werden, welche mit regionalen Informationen zu versehen sind und touristisch anspruchsvoll gestaltet werden müssen.

Zur tourismusgerechten Erschließung im gesamten Kreisgebiet muss der Aufbau eines Radwegenetzes mit Wegeleitsystem nach dem Vorbild des Radweges R1 erfolgen. Die Wege müssen gleichzeitig das Befahren mit Inlineskates und modernem Freizeitsportgerät ermöglichen, da diese Sportarten immer mehr begeisterte Anhänger finden. Die Angebote werden genutzt, sobald die touristische Infrastruktur mit entsprechenden Angeboten zur Versorgung der Gäste eng verknüpft ist. Entlang der Strecken ist ein ausreichendes Angebote an Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten zu fördern.

4.2 Starker Tourismusverband

Die CDU Märkisch-Oderland setzt sich dafür ein, dass die touristischen Aktivitäten der Kommunen im Kreis und die Arbeit des Tourismusverbandes weiter gebündelt und koordiniert werden.

Die Aufgabe der Tourismusförderung des gesamten Raumes umfasst auch die Einbeziehung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises. Die Stärkung des Tourismusverbandes Märkisch-Oderland ist ein wichtiger Schritt zur verbesserten touristischen Erschließung des Kreises. Die Unterstützung von Investoren bei der Beantragung von Fördermitteln für Tourismusvorhaben in Märkisch-Oderland durch den Tourismusverband muss verstärkt werden.

Die Nutzung der modernen Medien bietet gute Möglichkeiten der zentralen Vermarktung unserer Region, zum Beispiel durch einen digitalen Reiseführer für:

- Hotels, Pensionen, Campingplätze und gastronomische Einrichtungen, die sich durch den Erwerb einer verbandseigenen Qualitätsmarke in unterschiedlichen Preis- und Qualitätsklassen den Gästen empfehlen,
- Badeseen und Bäder, Fuß- und Radtouren sowie für Ausflüge mit Motorrad, Auto und Boot, unterteilt in Zeitaufwand und Schwierigkeitsgrad
- diverse Freizeit- und Sportangebote, wie Golfplätze, Rennbahnen usw.
- Termine von Veranstaltungen als zentraler Veranstaltungskalender, der den Veranstaltern zugleich hilft, Überschneidungen von wichtigen Ereignissen planerisch zu vermeiden, Landschaftsparks, Schutzgebiete, Naturdenkmäler, Erinnerungsstätten sowie Sehenswürdigkeiten und Tierparks.

Aber auch die herkömmlichen Wanderkarten und Flyer sowie die verstärkte Präsentation des Kreises auf Tourismusmessen sollen koordinierter, zielgerichteter und damit effektiver eingesetzt werden.

4.3 Tourismusmarketing

Durch die zielgerichtete Vernetzung der Region Märkisch-Oderland mit den brandenburgischen Nachbarregionen und den angrenzenden polnischen Gebieten sowie die Verzahnung der einheimischen Tourismusschwerpunkte (S5-Region, Märkische Schweiz, Oderbruch usw.) werden wir Synergieeffekte erzeugen. Dadurch wird die Attraktivität aller Regionen erhöht. Als berlinnahe Region muss Märkisch-Oderland mit seiner günstigen geographischen Lage zur Metropole die Kooperation mit den dortigen Tourismusangeboten noch effektiver gestalten. Die CDU Märkisch-Oderland fordert und fördert diese Vernetzungen.

4.4 Tourismus und Naturschutz sind Mitstreiter

Die CDU setzt auf naturverträglichen Tourismus und Naturschutz, der die Interessen der Menschen und der Wirtschaft berücksichtigt. In Kooperation mit der Landwirtschaft sollen der Natur und unserer Kulturlandschaft angepasste Erholungsangebote bereitgestellt werden. Familien oder Kindergruppen erhalten durch hautnahes Erleben einen besseren Bezug zur Natur. Hierbei haben der Urlaub auf dem Bauernhof und das Naturferienlager eine besondere Bedeutung. Pflege der Kulturlandschaft und Ökologie sind das bewusste Markenzeichen des Tourismus in Märkisch-Oderland.

5. Sicherheit und Ordnung

5.1 Freiheit und Demokratie für seine Bürger

Als Kreisverband bekennt sich die CDU Märkisch-Oderland zur repräsentativen Demokratie. Aus unserer Verantwortung für Staat und Gesellschaft greifen wir gesellschaftliche Anliegen auf, wirken an der politischen Willensbildung mit und ermuntern die Bürger zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Die CDU Märkisch-Oderland fördert und unterstützt die gesellschaftlichen Initiativen, die auf verfassungsgerechte Wertmaßstäbe im

öffentlichen Umgang der Menschen miteinander, auf die Unterstützung von Familien, Schulen und Vereinen bei der Herausbildung einer verantwortungsbewussten jungen Generation gerichtet sind.

5.2 Für einen starken Staat

Der Schutz der freiheitlich-demokratischen Rechtsordnung, für deren Unantastbarkeit die CDU Märkisch-Oderland eintritt, braucht den wehrhaften Rechtsstaat. Zur Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit für alle Bürger verfolgt die CDU Märkisch-Oderland das Prinzip des geschlossenen Handelns aller Kräfte bei der Analyse und Bekämpfung von Ursachen, Bedingungen und Folgen kriminellen Handelns. Ziel ist eine breite Ächtung von Gewalt in jeglicher Form.

5.3 Kinder und Jugendkriminalität

Der Einstieg in Kinder- und Jugendkriminalität beginnt immer früher. Die geistige und körperliche Reifeentwicklung sollte besondere Beachtung finden. Ziel ist die wirksame Unterstützung in den Elternhäusern, Schulen und anderen gesellschaftlichen Einrichtungen durch abgestimmte Einflussnahme zuständiger Stellen bereits im Frühstadium von häuslicher, schulischer und Straßengewalt.

5.4 Kriminalitätsentwicklung begegnen

Weitere Schwerpunkte der Sicherheitspolitik der CDU Märkisch-Oderland vor Ort sind der Opferschutz und die Auseinandersetzung mit Radikalismus und Extremismus zur wirksamen Bekämpfung politisch motivierter Straftaten.

Wir setzen uns ein für:

- Sicherheit der Bürger in allen gesellschaftlichen und privaten Bereichen,
- Opferschutz vor Täterschutz,
- Recht und Ordnung im täglichen Umfeld
- wirkungsvolle Maßnahmen gegen Drogenmissbrauch
- Sauberkeit im öffentlichen Raum, Bekämpfung von Vandalismus und Graffiti-schmierereien

- frühzeitiges Eingreifen bei Erziehungsversagen der Eltern,
- wirkungsvolle Bekämpfung von Sozialmissbrauch.

Wir treten ein für die entschlossene politische Bekämpfung rechts-extremer Strömungen, Organisationen und Parteien, für die Abwehr linksextremistischer, den Staat zerstörender Politik und für die volle Ausschöpfung der rechtlichen Mittel des Staates gegen Terrorismus und Gewalt unmittelbar vor Ort.

6. Gesundheitsversorgung und –wirtschaft

Die Gesundheitsversorgung der Bürger ist eine der wesentlichsten Aufgaben der Daseinsfürsorge. Sie erstreckt sich von der Prävention über den stationären und ambulanten Bereich bis hin zu den Einrichtungen der Rehabilitation. Die CDU Märkisch-Oderland setzt sich für die adäquate Abdeckung des gesamten Landkreises mit diesen Angeboten ein, insbesondere aber muss ein entsprechendes Angebot auch im ländlichen Raum des Kreises gewährleistet sein, um die dortige Lebensqualität zu sichern. Die Versorgung des ländlichen Raumes ist eine besondere Herausforderung. Dabei sollen neue Wege gegangen werden. Das Modell der Gemeindeschwester bzw. der mobilen Arztpraxis soll geprüft werden.

6.1 Krankenhäuser und Polikliniken

In dem Erhalt, der Stärkung und dem Ausbau der vorhandenen Krankenhausstandorte des Kreises liegt ein Schwerpunkt. Eine zwangsweise Privatisierung um jeden Preis lehnen wir ab.

Der zweite wichtige Schwerpunkt ist der Aufbau neuer Polikliniken beziehungsweise medizinischer Versorgungszentren. Dies führt durch die Ausnutzung von Synergieeffekten in der Organisation der angeschlossenen Praxen zu einer Abfederung der ständig steigenden Gesundheitskosten. So kann gleichzeitig die Ansiedlung von Facharztgemeinschaften im ländlichen Raum gefördert werden.

6.2 Gesundheitsvorsorge

Einen wichtigen Aspekt in der Gesundheitsvorsorge sieht die CDU in der frühzeitigen Gesundheitserziehung der Kinder schon in den Kitas und Schulen. So können Kinder rechtzeitig lernen, sich gesund zu ernähren und zu leben und es wird ein entsprechendes Gesundheitsbewusstsein frühzeitig geschaffen. Pflichtuntersuchungen könnten auch dazu beitragen. Auf diese Art können gleichzeitig mögliche Defizite in der häuslichen Erziehung ausgeglichen werden.

6.3 Gesundheit als Wirtschaftsfaktor

Die CDU begreift die Gesundheitsversorgung darüber hinaus als wichtigen Wirtschafts- bzw. Standortfaktor. Schon heute ist die Branche einer der wichtigsten Arbeitgeber der Region der auch vielen jungen Menschen eine berufliche Ausbildung bzw. Umschulung bietet. Durch Vernetzung von Gesundheits- und Wellnessangeboten können die Potentiale der Region besser genutzt werden.

Wir sehen zudem eine weitere Chance zur Entwicklung unserer Region in der Stärkung und dem Ausbau unserer Kurbäder. Der Erhalt und die Unterstützung der bestehenden Rehabilitationseinrichtungen bietet nicht nur den eigenen Bürgern sondern auch Patienten und Gästen aus den benachbarten Regionen hervorragende Regenerationsmöglichkeiten und unserem Kreis damit nicht zuletzt auch ein weiteres Wirtschaftspotential. Da unsere Kurorte diese für die Allgemeinheit wichtigen Leistungen nicht alle aus eigener Kraft erbringen können, muss sich der Kreis beim Land dafür einsetzen, dass auch Brandenburgischen Kurorten nach einem noch festzulegenden Schlüssel ein Zuschuss zu ihren „Betriebskosten“ gezahlt wird.

7. Moderne Verwaltung

7.1 Unterstützung für Bürger und Wirtschaft

Nur eine gut ausgebildete, effektiv arbeitende und modern ausgestattete Verwaltung als Dienstleister für die Bürger gewährleis-

tet schnelle und rechtssichere Verwaltungsabläufe. Dazu gehören bürgerfreundliche Öffnungszeiten. Wir befürworten die Einführung modernster Kommunikationseinrichtungen in der Verwaltung. Ein übergreifendes E- Government-System des Kreises, der Städte und Gemeinden sowie aller Zweckverbände, einschließlich der Nutzung qualifizierter elektronischer Signaturen vereinfacht und beschleunigt entscheidend den Daten- und Informationsverkehr der Bürger mit den Behörden und zwischen den Behörden.

Durch die Schaffung einer einheitlichen Behördenrufnummer können Anliegen von Bürgern oder der Wirtschaft von professionell ausgebildeten Mitarbeitern schnell an die zuständige Stelle vermittelt bzw. können Verwaltungsabläufe nachvollziehbarer verfolgt werden. Damit werden die eigentlichen Sachbearbeiter von Anfragen entlastet. Die Behördenrufnummer bietet eine wesentliche Hilfestellung für Bürger und Wirtschaft und bildet somit eine zentrale Anlaufstelle.

Diese Vernetzung von Verwaltungsgeschäftsprozessen und Prozessketten führt zu einem schnelleren und effizienteren Service wobei gleichzeitig Kostenminimierungen realisiert werden können.

In Märkisch-Oderland, insbesondere im ländlichen Raum, ist es für Bürger ohne eigenes Fahrzeug oft schwer, Verwaltungen zu erreichen. Aus diesem Grund regt die CDU die Schaffung eines mobilen Verwaltungsdienstes an, der sowohl Aufgaben der Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung als auch Aufgaben der Kreisverwaltung übernehmen soll. Ziel ist, dass nicht die Bürger zu den Behörden sondern die Behörden zu den Bürgern kommen.

7.2 Verwaltungskooperationen

In der Bündelung von Verwaltungskräften durch Kooperationen der Kommunen sehen wir die Chance unter Beibehaltung bestehender kommunaler Strukturen Synergien der Verwaltungen besser nutzen zu können. Dadurch werden finanzielle Spielräume für die Städte und Gemeinden eröffnet, ohne den Service für den Bürger zu minimieren.

Firmenneuansiedlungen und Existenzgründungen sollten durch die Kreisverwaltung stärker unterstützt und Verwaltungsprozesse beschleunigt werden.

Auf Bundes- wie auf Landesebene wird daran gearbeitet, Normen und Standards zu senken. Die CDU hält dies auch auf kommunaler Ebene für einen wichtigen Schritt, um das Verwaltungshandeln zu vereinfachen und für die Bürger nachvollziehbarer zu machen. Auf Kreisebene, in den Städten und Gemeinden sollten daher die kommunalen Regelungen auf ein sinnvolles Maß reduziert werden.

Gerade öffentliche Baumaßnahmen führen für viele Bürger immer wieder zu erheblichen Einschnitten in deren Lebensumfeld. Insbesondere die gewerbliche Wirtschaft ist davon betroffen. Deren Belange sind vorrangig zu berücksichtigen. Es ist nach unserer Auffassung Aufgabe des Kreises und der Kommunen, die Bürger über diese Planungen zu informieren und sie daran zu beteiligen. Dies soll sich auch darauf erstrecken, die Bürger bei der Abgabe von Stellungnahmen und Hinweisen zu diesen Vorhaben zu unterstützen. Nur so kann der Bürgerwille in die Planung integriert, das gegenseitige Verständnis innerhalb der Bürgerschaft gefördert und möglicherweise unnötigen Verwaltungsverfahren gegen diese Maßnahmen vorgebeugt werden.

7.3 Gemeindestrukturen

Wir sprechen uns gegenwärtig und in absehbarer Zukunft gegen jegliche weitere Veränderungen in den Gemeinde- und Kreisstrukturen hinsichtlich Überlegungen des Landes aus.

Herausgeber:

CDU Märkisch-Oderland

Kreisgeschäftsstelle

Küstriner Straße 1

15306 Seelow

Januar 2008



- Soziale Verantwortung
- Bildung und Erziehung
- Wirtschaft und Arbeit
- Tourismus
- Sicherheit und Ordnung
- Gesundheitsversorgung und -wirtschaft
- Moderne Verwaltung